

Motor- Yacht-Club

News 2016

UNABHÄNGIGE ZEITUNG DES MYCR FÜR SEINE MITGLIEDER

Bericht des Präsidenten

Hallo ihr lieben, es ist wieder mal soweit. Ein Jahr ist rum und ihr haltet die neueste Ausgabe unserer MYCR News in den Händen.

Wie gewohnt werde ich hier auf den ersten Seiten einiges über die vergangene Saison, aber viel mehr über die neue bevorstehende Saison zu erzählen haben. Doch zuerst nochmal für all diejenigen, die wir dieses Jahr noch nicht persönlich getroffen haben: Alles Gute im nicht mehr ganz neuen Jahr und der Wunsch für uns alle, dass auch die Saison 2016 mit ähnlichen Wetterbedingungen aufwartet wie das vergangene Jahr.

Womit wir auch gleich beim Thema NR.1 für uns Motorbootfahrer wären, das Wetter, ein wesentliches Kriterium für uns Bootsfahrer. Denn es sollte sich natürlich stets von seiner besten Seite, also Sonnenschein pur, zeigen, damit wir das Bootfahren genießen können. Da wurden wir in der vergangenen Saison mehr als nur verwöhnt, denn ein so gutes Wetter über einen so langen



Hauptversammlung im Restaurant Schiff, Moos

Zeitraum gab es in den Jahren davor eher selten. Ich kann nur hoffen, dass jeder von euch genug Zeit hatte, dieses Wetter auch zu nutzen. Was die Ausfahrten angeht, war es im letzten Jahr zum ersten mal so, dass sich bei der großen mehrtägigen Ausfahrt, nicht wie sonst immer, die meisten Boote erst am Samstag zusammenfanden, nein, diesmal waren schon ab Donnerstag 90 % der Teilnehmer mit dabei und haben mit uns alle drei Häfen angefahren bzw. allabendlich den Tag

gemeinsam ausklingen lassen. Besonderen Dank für die einwandfreie Organisation an Tatiana Tanda und Peter Zugschwert, die diese Ausfahrten in dieser Art erst ermöglichten. Besondere Freude hatten wir an der Tatsache das der Zielpunkt Friedrichshafen für niemanden, wegen der Entfernung, ein Problem war, sondern ganz im Gegenteil, für viele von euch das Highlight der Ausfahrt darstellte. Ich kann euch hier schon verraten, dass die beiden

bereits an weiteren tollen Ausfahrten für 2016 arbeiten. Ich wünsche uns allen für die Saison 2016, dass sich das Wetter mindestens gleich gut, wenn nicht noch besser, zeigt.

So, nun möchte ich hier nicht über Dinge schreiben, die für die meisten von euch ohnehin nichts neues mehr sind, weil ihr eh mit dabei gewesen seid. Ich möchte vielmehr über Dinge berichten, die sich geändert haben bzw. die sich ändern werden .

Eine ganz wichtige Änderung haltet ihr quasi in Händen. Es ist diese Ausgabe unserer MYCR News, denn sie ist etwas ganz besonderes.

Sie ist nach vielen Jahren die erste Ausgabe, in der nicht nur Berichte von uns Vorständen verfasst wurden, sondern erstmals findet ihr hier auch Berichte von MYCR Mitgliedern, die ihre Erlebnisse des vergangenen Jahres für euch alle zu Papier gebracht haben. Das war eigentlich von Anfang an so gewollt, aber es hat einige Jahre gedauert, bis sich die ersten von euch auch tatsächlich getraut haben, es zu machen. Da sagen wir natürlich herzlichen Dank dafür und natürlich weiter so ... Es sollen noch mehr Berichte aus den Reihen der Mitglieder kommen. Meldet euch einfach bei jemandem vom Vorstand, wenn ihr dementsprechend Ideen habt, wir würden gerne jede Ausgabe mit Berichten von euch füllen .. Nur Mut.

Eine der wichtigsten Änderung, die sich in Zukunft sicher bewähren wird, ist aus meiner Sicht die Tatsache, dass



die einzelnen Ressorts innerhalb der Vorstandschaft mit einer wesentlich weitreichenderen Kompetenz und Entscheidungsmacht ausgestattet sein werden .

Gerade die Jobs des Festwerts und des Törnmanagers werden dabei mit mehr Entscheidungsmöglichkeiten ausgestattet. Bisher war es doch sehr schwer, die am Anfang des Jahres durch den Gesamtvorstand ins Blaue entschiedenen Ausfahrtziele und Restaurants dann auch tatsächlich umzusetzen. In Zukunft werden Tatiana und Peter hier völlig eigenständig handeln können, denn die ganzen Absprachen mit den Hafenteilnehmern und Restaurants müssen eigentlich immer schon im Jahr vor der Ausfahrt getroffen werden bzw. muss

sich Peter mit den Hafenteilnehmern arrangieren und braucht dazu einfach die nötige Entscheidungsgewalt um die nötigen Termine und Ziele festzulegen und abzusprechen. Dadurch werden wir wesentlich flexibler in der Gestaltung unserer Aktivitäten, was uns das letzte Jahr in dem es eigentlich schon fast so gehandhabt wurde, sehr erfolgreich gezeigt hat.

Natürlich werden die anderen Vorstände immer von den beiden auf dem laufenden gehalten und es wird letztendlich wieder alles gemeinsam abgesegnet. Ich bin mir sicher, dass der Verein in Zukunft davon profitieren wird, wenn die einzelnen Ressortleiter ihre Möglichkeiten nutzen werden.

Was ebenfalls bereits mit Erfolg geändert wurde, ist die Tatsache das neue Mitglieder im Jahr ihrer Antragstellung erst mal als Anwärter überall mit dabei sein können und erst im Folgejahr zum 01.01. zum regulären Mitglied aufgenommen werden. Dies gibt uns allen die Möglichkeit, sich erst mal gegenseitig kennen zu lernen bzw. für den betreffenden Anwärter die Möglichkeit, bei uns rein zu schmecken. Im letzten Jahr hatten wir acht Anwärter, die nun allesamt zum 01.01.2016 als neue reguläre Mitglieder mit allen Rechten und Pflichten aufgenommen werden.

An dieser Stelle allen neuen Mitgliedern ein herzliches Willkommen in unserem Verein und viel Spaß bei uns. Der gesamte Vorstand steht euch bei Fragen, Wünschen und Anregungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ebenfalls neu und aufgrund der regen Teilnahme auch schon ein Erfolg, ist das Neujahrsgillen, das wir dieses Jahr erstmals veranstaltet haben, und in Zukunft ein fester Termin in unserem Kalender sein soll. Seit vielen Jahren haben wir schon daran gedacht, dass es im Winter eigentlich immer zu einem recht langen Kontaktabbriss kommt, wenn man sich vom Saisonabschluss im Herbst bis zur Hauptversammlung im Frühjahr nicht mehr zusammen findet und das man sich in dieser Zeit durchaus noch mal treffen sollte.



Nur bislang war die Ausführung nicht so einfach wie wir uns das gewünscht hätten, aber in diesem Jahr wurde es von unserer neuen Festbeauftragten einfach mal umgesetzt. Und wie immer zu solchen Anlässen, kann man sich auf den vereinseigenen Chefdestillierer Friedhelm Müller verlassen, der zu diesem Anlass die nötigen Destillate aus seiner Privatschatulle zur

Verfügung stellte. Hierfür nochmals vielen Dank dafür.

Übrigens, was die Aktivitäten unseres Vereins angeht, würde es uns alle in der Vorstandschaft glücklich machen, wenn wir in diesem Jahr die gleichen Beteiligungen erreichen wie im letzten Jahr.

So das war es erst mal von meiner Seite, ich will euch hier nicht über Gebühr langweilen und wünsche euch nun noch Alles Gute für 2016 und stets die Zeit bei uns mitzumachen und natürlich immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel.

Eurer Präsident, Jürgen

Neues von den Mitgliedern:

Als neue Mitglieder dürfen wir ab dem 01.01.2016 begrüßen:

Axel Brey

78315 Radolfzell

Dieter Glocker

78224 Singen

Patricia Katheder-Zeitvogel

78315 Radolfzell

Wolfgang Langanki

78315 Radolfzell

Rudolf Nagel

78333 Stockach

Klaus Pfeiffer

78315 Radolfzell

Jens Röhr

78315 Radolfzell

Helmut Schreiweis

74080 Heilbronn

4 –Tages-Club-Ausfahrt vom 04. – 07. Juli 2015

Schon lange begleite ich Tati und Andi bei der alljährlichen Bootsausfahrt des MYCR. Doch in diesem Jahr war es für uns besonders schön. Es mag sein, dass es an dem tollen Wetter oder an Frank gelegen hatte. Aber wir denken im Besonderen lag es an der tollen Stimmung und dem harmonischen Miteinander aller Teilnehmer. Einfach schön.

Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir am Donnerstagmorgen vom Hafen in Radolfzell mit der Fahrt durch den Schwanenhals auf den Obersee. Am Konstanzer Hörnle vorbei steuerten wir Richtung Uhldingen.

Dort im Hafen hatten wir dann eine tolle Begrüßung. Der Hafenmeister macht wirklich einen super Job, und der Champagnerempfang von Thomas und Jolanda anlässlich ihrer

Hochzeit war sehr gelungen. Nochmals herzlichen Dank hierfür.



Anschließend ging es zum Essen. Die Lokalität „Mainaublick“ war zwar nicht der „Reißer“ – kann man sicherlich Busreisegruppen empfehlen – aber wir wurden satt. Zurück zum Hafenmeister gab es dann ein gemütliches Beisammensein bei herrlichem Sonnenuntergang. Bald schlüpfte der Ein oder Andere in seine Kajüte, oder nahm an Bord noch einen Schlummertrunk zu sich.

Nach einer erholsamen Nacht und einem leckeren Frühstück mit frischen Brötchen vom Bäcker in der Nähe, machte sich einer nach dem anderen aus dem Hafen auf den

Weg den Obersee zu genießen. Leider wollte Manfreds Boot nicht mehr fahren. Einzigartig hierbei war jedoch die unglaubliche Hilfsbereitschaft der „Club-Kameraden“. Sofort waren einige zur Stelle und suchten nach dem Fehler. Eine Unterstützung, die einen wohl fühlen lässt. Bald (nach ca. 1-2 Stunden) war die Ursache gefunden und alle konnten nun den sommerlichen Freitag genießen. Der Bodensee lud zum Baden ein. Mit einer wunderschönen Fahrt entlang an den Ufern von Uhldingen, Meersburg, Hagnau, Immenstaad bis nach Friedrichshafen, kamen wir im Hafen des Württembergischen Yacht Clubs an.

Da Tatis Steuermann am Vorabend von Bord ging, war sie auf ihre eigenen nautischen Erfahrungen angewiesen. Sowohl die Hafeneinfahrt als auch das Anlegen meisterte sie mit Bravour. Herbeieilende Helfer waren somit nur Statisten.

Als einige (Damen) sich „stadtfein“ gemacht hatten, stand ein kleiner Stadtbummel auf der Tagesordnung. Es ging nicht lange, da verschwanden sie in einer Boutique und kamen nie wieder raus. Die Herren ließen es sich dann bei einem Eis gut gehen, sie hatten ja keine andere Wahl.



Der MYCR beim Abendessen im Konzil auf der Terrasse

Zum Abendessen fanden wir uns dann alle im Clubhaus des Württembergischen Yacht Clubs ein. Dort hatten wir, dank Tati, bereits alle unser Essen vorbestellt. Es war zum Vorabend kein Vergleich – sehr lecker, wir kommen gerne wieder. Die Bäuchlein waren gefüllt und dann ging es noch an die Strandbar dem „Beachclub“ am Hafen unter den Palmen. Bei leckeren Cocktails genossen wir den Sommerabend mit Südseefeeling. Der krönende Abschluss war dann noch ein Feuerwerk über dem Himmel von Lindau – wenn Engel reisen! Ausklang fand der Abend für einige bei einer gemütlichen „Steghockede“ und ein paar Gläschen Wein.

In der Nacht zog dann ein Gewitter über den See. Uns traf es Gott sei Dank nur mit ein paar Regentropfen, jedoch suchte des Nächstens ein Segler – Teilnehmer der „Rundum“ – lautstark Schutz im Hafen. Am nächsten Morgen lachte die Sonne wieder.

Wir hatten aufgrund des hervorragend organisierten Brötchendienstes der Hafenmeisterei frische Brötchen – das ist Urlaub!

Nach dem Frühstück machten wir uns wieder los und schipperten mit einer Badepause auf dem Obersee in Richtung Konstanz. Mit ein bisschen „Chaos“ im Konstanzer Hafen, fand dann jeder seinen Platz – großes Lob an Peter, der sich immer wieder diesem „Stress“ aussetzt –



Zufriedene Mitglieder nach einem schönen Tag auf dem Wasser

Danke! Als sich dann alle frisch gemacht hatten gingen wir ins Konzil. Hier war für uns auf der Terrasse ein Platz reserviert. Passend zum Jubiläumsjahr des Konstanzer Konzil, wo auch schon Päpste und Kaiser dinierten. Hier konnte sich jeder á la carte sein Essen zusammenstellen wie er mochte – besonders beliebt war Wurstsalat mit Pommes.

Ringsum gab es Gewitterwolken, wir blieben jedoch verschont. Der wunderbare Sommerabend lud daher zu einem Bummel durch die Stadt ein. Wie selbstverständlich kam man an einer Eisdielen vorbei. Danach ging jeder seiner Wege. Die einen genossen den Sommerabend im Biergarten, andere gingen einfach nur spazieren oder schauten sich das Championsleague-Finale

bei den „Eisenbahner“ (ESV) an.

Am Sonntag strahlte wieder die Sonne, sie zeigte sich von ihrer schönsten Seite und so machte jeder sich so langsam zurück auf die Reise durch den Schwanenhals an den Untersee in unseren Heimathafen. Viele verweilten noch den ganzen Mittag auf dem See. Man genoss den Tag und ließ den wunderschönen Ausflug Revue passieren.

Es war eine gelungene Ausfahrt! Danke an alle, die sich bei der Organisation rein knieten und sehr viel Zeit investieren. Wir als Gäste haben uns rundum wohl gefühlt und sind im nächsten Jahr gerne wieder dabei.

Ela und Frank

Das etwas andere Wassersportrevier.

Mit der „Elke“ rund um Berlin.

Alles begann am Freitag 01.05.15: Abfahrt von Radolfzell nach Werder (Havel). Mit dem Auto 7 Stunden. Die Innenstadt und die Insel Werder sind wegen dem Baumblütenfest gesperrt. Wir wollten auf die Insel um im Restaurant Arielle wieder guten Fisch zu essen, aber der Weg war zu weit dorthin. Da unser Schiff noch nicht zur Übernahme fertig war, sind dann zum Baumblütenfest gegangen und haben uns durchgegessen, nur mit dem Apfelwein das war nicht unsere Sache, zu süß. 14:00 war die Einweisung und Übergabe der Elke an uns. Nach dem Beladen unserer Sachen war die Abfahrt 15:10 über Caputh, Templiner See nach Potsdamer Seglerverein Adler, schöner Kopfsteig, super Aussicht. Ankunft 16:30, 12,7 Km. Wetter schön. Es ist etwas frisch. Waltraud fragt mich, wo ich die schwarze Box (E-Heizung) hingetan habe. Oh, die liegt noch hinter dem Fahrersitz im Auto. Ich Informierte mich, wo ein Zug oder Bus nach Werder abfahren. Auf der Hauptstraße war eine Bushaltestelle und Leute die auch nach Werder wollten. Es wurde wegen dem Fest eine Sonderlinie eingerichtet, mein Glück. Der Haltepunkt in Werder war natürlich auf der anderen Seite wie die Werft

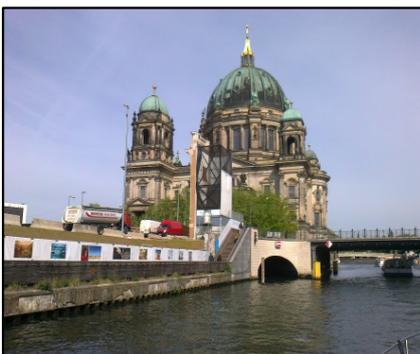


Unsere Charteryacht „Elke“ für 14 Tage rund um Berlin

Unruh. 3 Km hin. Gottseidank hatte ich einen Schlüssel für das Werfttor. Schwarze Box eingepackt und wieder 3 Km zurückgelaufen. Mit dem Bus wieder nach Potsdam in den Hafen und auf die Elke und endlich das verdiente Anlegbier getrunken. Samstag 02.05.15: Abfahrt 08:50 über Tiefer See zu Aldi, vor der Glienicker Brücke. Das ist der einzige Aldi in Deutschland, an dem man mit dem Schiff direkt anlegen kann zum Einkaufen. Da ja am 01. Mai Feiertag war, konnten wir vorher nichts bunkern. Weiterfahrt 10:30 über Griebnitzsee, Babelsberg zum Teltow-Kanal, Schleuse Kleinmachnow, Hub 2,70 mtr., Lankwitz, Stadthafen Tempelhof neuer Hafen.

Ankunft 14:00, 28,8 Km., Wetter schön. Mit der U-Bahn sind wir nach Berlin Kurfürstendamm gefahren, um wieder im Restaurant Dressler fein zu Speisen. Zurück am Stadthafen, waren wir noch in einem großen Einkaufszentrum. Sonntag 03.05.15: Abfahrt 09:15, Teltow-Kanal, Wasserkreuz Britzer-Teltow-Kanal, Britzer Kanal, dann Abzweig Spree rechts ab, die Spree entlang bis Abzweig links Spree-Dahme, über Müggelsee, großer Müggelsee, zum Dämeritzsee, Flakensee. Schleuse Woltersdorf, Hub 2,1 mtr., Kalksee, zum Strienitzsee, Hafen MC Strienitzsee. Nette Hafenanlage, wieder Kopfsteig schöne Aussicht. Etwas Einsam, aber Natur pur, Vogelgezwitscher. Der

Hafenmeister hat uns einen Schlüssel angeboten, dass wir aus dem Areal in den Wald könnten, war aber nichts. Ankunft 14:30, 38,5 Km., Wetter schön, nachts Regen. Montag 04.05.15: Abfahrt 09:40, zurück zur Schleuse Woltersdorf, Flakensee, links ab über die Löckwitz zum Wersee, Peetzsee zum Möllensee. Der Hafen dort war sehr einsam. Zurück zum Wersee. Das Bootshaus am Wersee ist sehr gut, Möglichkeiten zum Einkauf. Ankunft 13:15, 25,7 Km., Wetter schön, leicht bewölkt. Dienstag 05.05.15: Abfahrt 10:10, zurück über die Löcknitz, Flakensee, Dämeritzsee, Gosener Graben, Seddinsee, links ab Oder-Spree-Kanal, nach ca. 2 Km. Rechts ab zum Krossinsee, Grosser Zug, zur Dahme, links ab Seller Zugsee, Wassersportclub Wildau. Guter Hafen. Ankunft 13:15, 23,9 Km., Wetter, leichter Regen, warm. Mittwoch 06.05.15: Abfahrt 10:00, Möllenzugsee, Schleuse neue Mühle, Hub 1,4 mtr. Wir sind an der Wartestelle bereit zum Schleusen. Hinter uns kommt ein großes Kuhnle Charterschiff (Bügeleisen) angefahren.



Museumsinsel in Berlin



Die Welt ist klein, Radolfzeller trifft man überall

Ich höre, wie jemand auf dem Kuhnleschiff sagt: Ob mich der Peter noch kennt. Ich drehe mich herum, und da stehen die Wirte von der Mettnaustube Radolfzell! Da ist man 700 Km von Radolfzell weg und hier trifft man sich! Große Begrüßung. Nach der Schleusung, weiterfahrt, Krimnicksee, Krüpelsee, Dolgensee, Trübersee, links ab zum Langersee, Wolzigersee, Brückenhöhe 2,70 mtr., Schleuse Kammersdorf, Hub 1,2 mtr. Die nächste Brücke hat eine Durchfahrtshöhe von 3,60 mtr., bei Mittelwasserstand! Unser Schiff hat eine Gesamthöhe von 3,60 mtr.! Vor der Brücke ist eine Tafel, die Anzeigt, bei welchem Wasserstand die tatsächliche Durchfahrtshöhe ist. Wir hatten Glück, da Niedrigwasser war = 3,80 mtr. Schleuse Starkow, Hub

1,2 mtr. SB-Klappbrücke, Großer Starkower See, Starkower Ruderverein. Wieder schöner Kopfsteig, gute Aussicht. Ankunft 15:00, 34,5 Km., Wetter schön, leicht bewölkt. Donnerstag 07.05.15: Abfahrt 09:45, Grosser Starkower See, Dolgensee, Schleuse Wendisch Rietz, Hub 1,25 mtr., hier ist eine große Hafenanlage, Scharmützelsee, Bad Saarow. Schöne Hafenanlage, wieder guten Platz. Nebenan gutes Fischrestaurant, sonst tote Hose! Ankunft: 12:00, 17,5 Km., Wetter schön. Freitag 08.05.15: Abfahrt 09:05, wieder zurück über den Scharmützelsee, über die Dahme, zur Schleuse neue Mühle, Möllensee, Zellenzugsee, Bootshaus Roll am Zeuthersee. Schöner Hafen. Wir Erkunden die nähere Umgebung und entdecken ein Griechisches Restaurant

„Olympia Zeuthen“, da wir großen Hunger haben, gehen wir rein. Super Lage, direkt am Wasser mit Außenterrasse. Wir bestellen und bekommen gleich einen Ouzo! Das Essen war Spitze, anschließend gab es noch mal einen Ouzo! Samstag 09.05.15: Ruhetag. Da uns der Hafen gefällt, bleiben wir noch einen Tag hier. Gegen Mittag sehe ich wieder ein großes Kuhnleschiff (15 mtr.). Ich gehe in den Nachbarhafen (Stützpunkt Kuhnle Boote) und da sind wieder die Mettnauer zum Absaugen und Wasser fassen (9 Personen) da. Große Begrüßung. Sonntag 10.05.15: Abfahrt 10:30, über Langer See, Spree-Oder-Wasserstraße, Dahme (Köpenick), Spree, Rummelsburger See, Hanse Werft. Freundlicher Hafenmeister, Brötchenservice. Ankunft 13:30, 23,5 Km., Wetter stark bewölkt, kalter Wind. Montag 11.05.15: Abfahrt 08:45, wir müssen früh los, weil Sportboote ohne UKW-Funk zwischen Schleuse Mühlendamm Hub 1,5 mtr. und Lessingbrücke nur bis Uhr 10.30 einfahren dürfen. Vorbei an der Fischerinsel, Museumsinsel, Reichstagsgebäude, Moabit, Tiergarten, Schleuse Charlottenburg, Hub 1,5 mtr. Von der Spree geht es links ab in die Havel bis zur scharfen Lanke, Marina Lanke. Ankunft 12:45, 28,0 Km. Wetter schön, kalter Wind. Wir fahren mit dem Bus nach



Klappbrücke Starkow

Spandau. Belitzer Spargel und Schnitzel kaufen für das Abendessen. Dienstag 12.05.15: Abfahrt 09:00, Scharfe Lanke, Havel, Lindwerder, Schwanenwerder, Sacrower Lanke, rechts ab in den Jungfern See, untere Havel, Weisser See, Fahrländer See Sacrow-Paretzer Kanal ab

Km 22, Durch Schlänitzsee, bis Wasserkreuzung Km 32, das heißt 10 Km., mit Geschwindigkeit 6 Km/h. Es wäre schneller über die Potsdamer Havel gegangen. Weiter über Trebel See, die Havel bis Vorstadtschleuse Brandenburg, Hub 1.0 mtr., Silokanal, Quenzsee, rechts



Hafen Ketziner Seesportclub.

ab Plauer See, Kirchmöser Eisenbahner Segelverein. Ankunft 15:30, 62,4 Km., Wetter leicht bewölkt, schön, abends Gewitter. Gaststätte Fischufer, wie immer war das Essen sehr gut. Spaziergang zum Einkaufen bei Netto.



Schleuse neue Mühle

Mittwoch 13.05.15: Abfahrt 10:10, wieder zurück über Plauer See, (die Brandenburger Niederhavel ist schöner, idyllischer, aber wir kannten sie schon). Über die Vorstadtschleuse Brandenburg , nach Ketzin, Ketziner Seesportclub. Ankunft 14:30, 32,1 Km., Wetter Leicht bewölkt, schön.



Frühstück auf der Elke bei Sonnenschein und Frühstücksei

Donnerstag 14.05.15: Abfahrt 10:00, Havel, Potsdamer Havel, kleiner Zernsee, großer Zernsee, Bootshafen Unruh Werder Havel . Ankunft 11:45, 13,5 Km., Wetter stark bewölkt.
 Freitag 15.05.15: Abgabe der Elke und Rückfahrt

nach Radolfzell. Gesamtkilometer = 395,3Km. Betriebsstunden = 45,4 h.

Peter Zugschwert



Sicht auf Potsdamer Yachtclub

Berichte von unseren Mitgliedern aus der Saison 2015

Motorenprobleme:

Jeder von uns hat schon irgend ein unschönes Erlebnis mit dem Boot auf dem See erlebt. Ich spreche jetzt generell das Prozedere mit nicht mehr laufenden Motoren an. Die Umstände sind dann ja meistens nicht gerade optimal. Wetter schlecht, Regen, Wellengang und eine gewisse Aufregung. Trotzdem sollte man jetzt den kühlen Kopf behalten. Was in diesem Falle sehr wichtig ist, bedeutet dass man ein wenig über die Motortechnik bescheid weiß. Also man versucht zuerst wieder den Motor zu starten. Wenn der Anlasser kräftig durchdreht, aber den Motor nicht zum Laufen bringt, dann heißt das zunächst, dass die Batterie in Ordnung ist.



MYCR-Mitglieder treffen sich gerne auf dem Steg

Man sollte sich nun vergewissern, ob überhaupt noch Benzin oder Diesel im Tank vorhanden ist. Bei den Dieselmotoren ist ja nun sehr wichtig, ob der Vorfilter bzw. der Feinfilter durchlässig ist. Wenn nicht sollte Abhilfe geschaffen werden, in der Form, dass neue Filter an

Bord sind. Diese wichtigen Voruntersuchungen sind eigentlich oft schon das



wesentliche zum Gelingen des Motorstarts. Aber eins ist sicher: Damit man keine Überraschungen in dieser Angelegenheit bekommt, ist eine Anschaffung bei einem neuen Boot mit zwei Motoren von ganz großer Bedeutung. Man beachte: Ein Motor läuft immer.

Hanspeter Ritz

Batterieprobleme:

Was für ein tolles Wetter, wir freuten uns aufs neue Boot zu gehen. Getränke wurden eingeladen.

Tati und Andy mit Ela und Frank (Ela gelbes T-Shirt (Merken)) schipperten gerade an unserem Steg vorbei, sie hielten am Kopfsteg und wir zeigten Ihnen unser neues Boot. Ich wollte den Motor starten aber es tat sich nichts. Andy und Frank waren sofort bereit mir zu helfen und überprüften die Batterien, sie hatten kaum noch Spannung. Aber warum hatten sie nicht geladen?

Der Fehler war, dass in der Kajüte der Hauptschalter ausgestellt war. (wie immer, bestimmt der Fehler von der

Frau) Danach lud ich ca. 1,5 STD die Batterien auf. Frank sagte: „Komm mit, leg mit uns an, wir haben doch den 'gelben Engel' dabei.“ Beim Anlegen bei Tati und Andy hatte ich den Hauptschalter leider auf Booth geschaltet und so gelassen. Das hat sich als folgend schwerer Fehler herausgestellt. Am späten Abend wollten wir zurück fahren, aber beim Starten tat sich wieder nichts.



Wir wurden abgeschleppt und in den Hafen gezogen. Dort hatte sich mein Missgeschick in Peinlichkeit umgedreht, denn der ganze Steg war belagert mit vielen Menschen, die mir netterweise helfen wollten. Andy brachte mich direkt in einem Rutsch vor meine Box, sodass ich mich reinziehen lassen konnte.

Fazit:

Bei einem neuen Boot besser auf die Elektrik achten.

Christian Rocabado

Berichte von unseren Mitgliedern aus der Saison 2015

Alles begann ganz harmlos

Unsere kleine Ausfahrt nach Konstanz

Normalerweise ist diese Ausfahrt von Samstag auf Sonntag, doch diesmal für Kurzenschlossene eine Info – wir fahren schon am Freitag! Kurzerhand haben wir uns umentschieden und haben uns auf den Weg nach Konstanz gemacht!

Auf dem Weg noch schnell voll getankt und dann ab nach Kreuzlingen – dort gab's noch genug Platz für uns alle! Nach einer herzlichen Begrüßung der Anderen, einigen kleinen Begrüßungsdrinks und einer kurzen „Jemako“ Vorführung von den Wundertüchern (Inge und Jürgen konnten endlich wieder durch Ihre Frontscheibe schauen) änderte sich das Wetter. Bald regnete es in Strömen und jeder machte es sich so gut wie es ging gemütlich an Bord.

Am nächsten Morgen begutachteten wir gemeinsam den Himmel! Sturm! Wir sollten in den Konstanzer Hafen fahren wo wir unsere anderen Bootsfahrer treffen sollten. So fuhren wir in einem Mini-Konvoi mit größerem Abstand los! Andi war am Steuer und ich hatte mich so langsam für das Anlegen vorbereitet – es hatte heftige Wellen (jedenfalls für mich) Starkwindwarnung! Kurz vor dem Hafen – ein trockener Spruch von Andi: „Unser Motor bringt keine Leistung mehr“

Ich: „Wie jetzt hier, vor der Konstanzer Hafeneinfahrt – oh Gott“ !!!

Andi holte zur Absicherung den Anker und ich die rote Fahne (unsere ist wohl recht groß), da ich beim Schwingen vom Wind fast von Bord geweht worden wäre! Ein ausfahrendes BSB Kursschiff machte schon Anstalten uns zu helfen – aber da nahte Rettung, unser Präsident kam in Sicht.



Konstanzer Hafen

Er nahm uns Längsseits – mit ganz vielen Fendern zwischen uns – und zog uns durch den Sturm in den sicheren Hafen! Bei diese Abschleppaktion wurden wir noch rücksichtslos von einem einfahrenden Kursschiff trotz Notsignal ignoriert was zu allgemeinem Kopfschütteln bei uns führte. Erstmal an den Kopfsteg mit helfenden Hände angelegt – dort durften wir aber eigentlich nicht bleiben. Da unser Motor nach einer ½ Std. wieder ansprang fuhr Andi mit Hilfe von Hans-Peter und Jürgen das Boot auf

unseren Platz! (Ich hatte genug vom Bootfahren und wurde mit einem Gläschen Wein bei Dagmar und Thomas wieder aufgebaut!!!)

Inzwischen waren auch alle Anderen sicher im Hafen angekommen und wir konnten den schönen Abend in der tollen Bootsgemeinschaft im Konzil bei leckerem Essen

ausklingen lassen! Am nächsten Vormittag – nach gemeinsamen Frühstück – sind wir gemütlich in Richtung Radolfzell getuckert. Thomas und Jolanda waren unsere Eskorte – falls nochmal was sein sollte! Dies passierte dann auch nach Ermatingen – wir gaben Gas und Blubb, Blubb, Blubb war der Motor wieder aus! Thomas zog uns dann, nach einer kleinen Badepause zurück in unseren Hafen! Mit Hilfe anderer Hafenerlieger zogen wir dann unser Boot in unseren Platz.

Tags darauf fing Andi an die Filter auszubauen. Einiger der Helfer hatten noch wertvolle und hilfreiche Tipps – sie kannten dieses Problem schon! Nach einigen Tagen Arbeit und neuen Filtern lief unser Motor wieder wie ne 1!

Fazit der Geschichte: Immer Ersatzfilter an Bord und wieder um eine Erfahrung reicher.

Tatiana Tanda

Bootsurlaub in Kreuzlingen

Am Montag, den 27. Juli ging es endlich los! Unser Bootsurlaub mit Ziel Kreuzlingen begann. Eifrig beluden wir unser Boot und los sollte es gehen – eigentlich! Und in diesem Wort „eigentlich“ liegt schon die Einschränkung. Es war einfach zu stürmisch, um die Fahrt beginnen zu lassen. Daher mussten wir unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren, in der Hoffnung, dass der Sturm über Nacht nachlassen würde.

Am nächsten Tag versuchten wir voller Zuversicht neu zu starten. Doch leider war das Wetter auch an diesem Tag nicht unser Freund. Der Sturm war noch viel schlimmer als am Vortag. Daher beschlossen wir uns ganz spontan zu einer Wanderung auf dem Burgenweg. Ein Urlaub auf dem Wasser sieht anders aus.

Dann am 29. Juli gegen 13 Uhr konnten wir die Abfahrt endlich starten. Mit Ingrid und Walter Haller fuhren wir bei Regen Richtung Kreuzlingen. Trotz des schlechten Wetters ließen wir uns die Stimmung nicht verderben und hatten dann zum Abschluss einen gemütlichen Abend an Bord bei einem Gläschen Wein.

Am Tag darauf liefen wir zusammen nach Konstanz. Dort besichtigten wir das Konzil und noch vieles mehr, der Abend mit einem leckeren Abendessen im Konzil fand sein Ende – so

kann man den Urlaub genießen.

Am Freitag wollten wir uns dann mit dem Boot raus auf den See machen. Alles war parat, gepackt und Abfahrt bereit. Dann kam, wie es in diesem Urlaub kommen musste – der Anlasser unseres Bootes war kaputt. Nichts ging mehr. Die Ausfahrt aus dem Hafen war für uns gestrichen.

Wir machten uns ans Werk den Anlasser auszubauen. Kurz vor dem Wochenende war es jedoch nicht ganz einfach einen Mechaniker zu finden, der bei der Reparatur behilflich sein konnte. Doch wir fanden ihn! Die Firma Neuweiler, Bootsbau, Schweiß- und Maschinenbau aus Kreuzlingen. Diese waren sehr bemüht und leisteten tolle Hilfe und großen Einsatz. Der Juniorchef baute den Anlasser auseinander. Und passend zu unserem „Urlaubsglück“ flog dieser in sämtliche Einzelteile auseinander, die Magnetspule war kaputt. Ersatzteile für einen Volvo Penta mit Baujahr 1972 zu bekommen ist schier unmöglich, außerdem kostete dies ja „nur“ 1.210 Schweizer Franken. Am Samstag, den 31. Juli sollte ja unser Boot bereits

lange aus dem Hafen sein. Somit musste unser Boot umgelegt werden. Der hilfsbereite Hafenmeister fand uns ein Plätzchen mit dem Kommentar: „do kasch bliebe bis zum Herbst!“ Tags darauf verließen uns bereits Hallers, denn es war ja schon fast eine Woche „Urlaub“ rum. Wir machten einen Ausflug an die Therme und fuhren dann auf dem Bodensee mit dem Touristenschiff „Möwe“ nach Bottighofen und wieder zurück.

Damit wir in unserem Urlaub auch ohne Boot doch ein wenig mobil sein konnten, brachten uns Bernd und Vero unser Auto.

Am Montag schauten wir mal bei „Neuweiler“ vorbei, was denn so unser Anlasser macht – es wurde noch daran gearbeitet. Somit beschlossen wir einen kleinen Ausflug zu machen. Da es aber inzwischen sehr heiß war, gingen wir nicht allzu weit weg. Und wir wurden auch „überrascht“. Die Firma Neuweiler rief uns an: „Der Anlasser ist soweit repariert, wir sollten ihn mal ausprobieren.“ Wir freuten uns sehr. Nachdem Vesper begann der Einbau und tatsächlich abends um 22 Uhr lief der Motor dann!



Jetzt konnte unser Urlaub beginnen! Am Dienstag verlegten wir dann unsere Ausfahrt auf den Untersee, man wusste ja nicht genau wie lange der Anlasser tatsächlich aushält. Wir wollten gerade den Sommer genießen, und da kam es wie es kommen musste – es zog mal wieder ein Sturm auf! Wir fuhren dann mittags zur Reichenau, um Schutz zu

suchen, der Hafen war aber voll. Wer will bei so einem „Sauwetter“ schon draußen sein. Daher machten wir uns zurück in den Heimathafen in der Martin Werft. Bernd brachte uns wieder ein Auto, damit wir überhaupt nach Hause kamen. Am Mittwoch machten wir uns dann auf den Weg unser Auto in Kreuzlingen zu holen, das da ja noch immer stand.

Und dann war das Glück doch noch auf unserer Seite – wir bekamen einen Anruf vom Hafen der Reichenau – es ist ein Platz für EINE Nacht frei!! – Wir nahmen dankend an und genossen zur Entschädigung einen wunderbaren Abend mit leckerem Essen im „Löchnerhaus“.

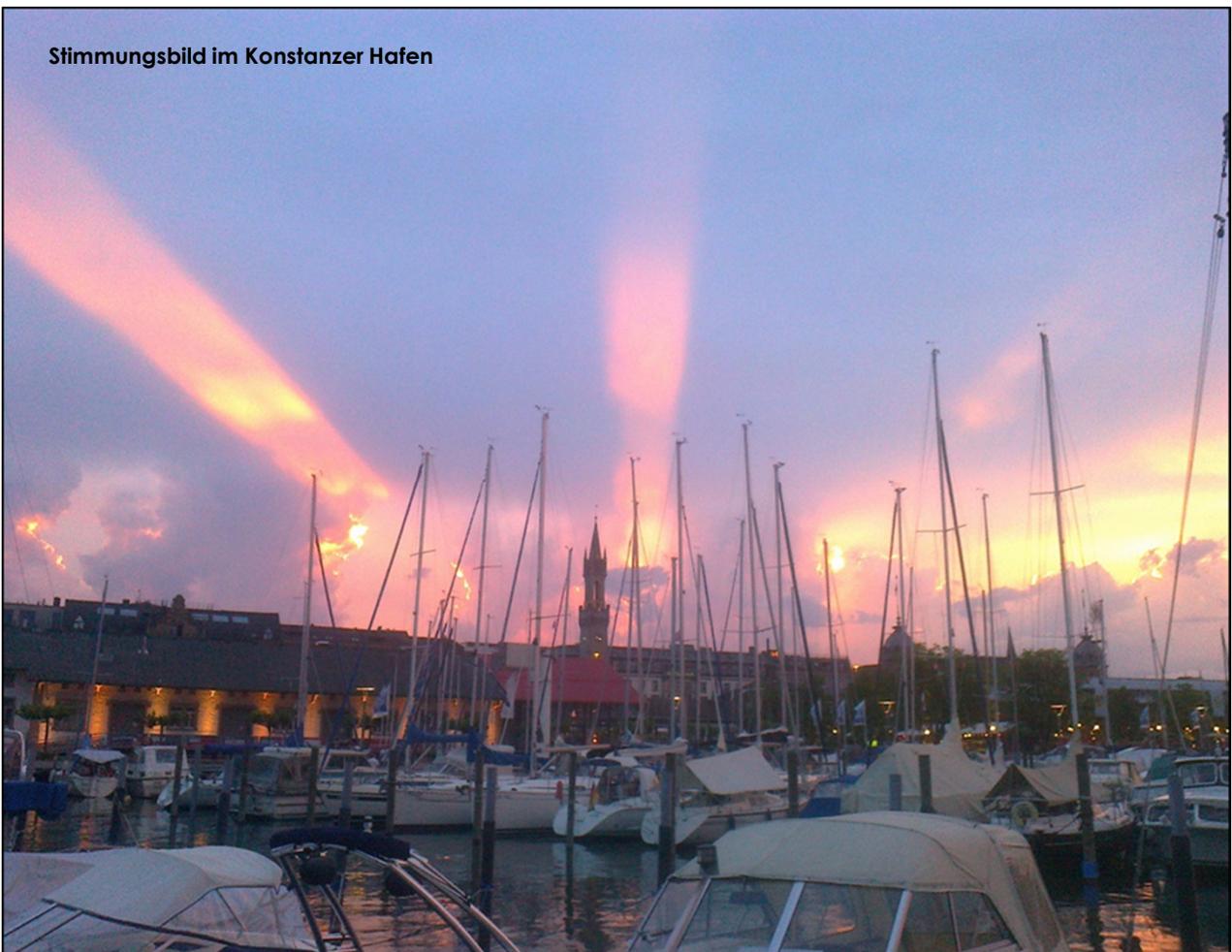
Und am Donnerstag, den 06. August war dann unser Bootsurlaub nach 11 Tagen zu Ende. Immerhin haben wir 2 Häfen angefahren und dort übernachtet. Wenn der Plan auch ein anderer war.

Wir fahren noch den ganzen Sommer bis in den Herbst mit dem reparierten Anlasser – aber ein neuer Ersatzanlasser ist nun für alle Fälle an Bord.

Das nennt man Urlaub auf dem Bodensee – wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr mehr Glück haben.

Helga und Herbert Buhl

Stimmungsbild im Konstanzer Hafen



Saisonabschluss am 17.10.2015

Unter dem Motto Saisonabschluss 2015 trafen wir uns am Samstag, den 17. Oktober, auf dem Messeplatz zum gemeinsamen Spaziergang nach Markelfingen. Ziel war die Gaststätte im Sportheim des örtlichen Fußballvereins.

Von den ca. 50 Teilnehmern des Saisonabschlusses war etwa die Hälfte auf den Fußmarsch eingestellt.

Zu Beginn sah ja das Wetter noch einigermaßen gut aus. Pünktlich gegen 17 Uhr, zum Start der Wanderung, überzeugte uns jedoch die Wetterprognose von ihrer Genauigkeit. Davon unbeeindruckt haben wir uns eben mal der Wegzehrung zugewandt. In diesem Jahr setzte ich am 07. Oktober meinen

frischen Traubenmost zur Gärung an. Für den Weißwein nahm ich einen Verschnitt aus Morio-Muskat und Müller-Thurgau, für den Roten einen aus Merlot und Cabernet Sauvignon her. Damit für jedes Zünglein das passende Tröpfchen dabei war, hatte ich drei verschiedene Geschmacksrichtungen von süß nach trocken vorbereitet. Im Allgemeinen ging die Tendenz zu der trockenen Variante.

Derart eingestimmt machte sich die lustige Truppe, ausgerüstet mit Bollerwagen, Regenschirmen und Ponchos, in Richtung Gymnasium und von dort aus weiter in den Riedweg auf. Selbstverständlich kam auch das kulinarische nicht zu kurz, so dass wir beim Gymnasium zu dem Suser



Unser Bollerwagen

leckere Köstlichkeiten aus Tatjanas Backofen genießen durften. Dafür an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank.

Impressum:

Herausgeber :

MYCR
Geschäftsstelle
Jakob-Dörr-Str. 4
78315 Radolfzell

Redaktion:

Andreas Berchtold
Jürgen Schmitz

Gestaltung / Druck:

Andreas Berchtold

Bilder/Berichte/Beiträge:

Helga und Herbert Buhl
Friedhelm Müller
Hanspeter Ritzi
Christian Rocabado
Jürgen Schmitz
Inge Schmitz
Tatiana Tanda
Peter Zugschwert
Ela und Frank

Hinweis:

Alle ausgedruckten
Berichte wurden im
Original übernommen



Das Vereinsheim im Markelfingen ganz im Zeichen des MYCR

Nach einer ent- spannenden, jedoch feuchten Wanderung kamen wir schließlich am Sportheim an. Dort wurden wir in der schönen Räumlichkeit bereits erwartet. Vorab noch ein kleiner Schluck im Freien an unserem Verpflegungswagen und schon ging es hinein. Dass unser Verein nicht nur naturverbunden, sondern auch Vierbeinern gegen- über tolerant ist, war allein schon daran erkennbar, dass zeitweise 5-6 (Vereins-) Hunde während der Wanderung und in der Gaststätte mit dabei waren.

Ich denke, dass Tatjana mit der Wahl des Lokales richtig gelegen ist. Innerhalb von 20 Minuten hatte jeder sein Wahlgericht bekommen, die Portionen waren beachtlich und es hat sehr gut geschmeckt. Nach dem Essen und später zwischendurch wurde an unserem Verpflegungs- wagen gerne ein Ver- dauerle angenommen, nicht nur von den Rauchern, die ja so wie so mal nach draußen mussten.

Im Angebot war ein Quittenschnaps aus dem Jahrgang 2013, dessen Herstellung der Schweige- pflicht unterliegt.

Der Abend verlief gesellig und kurzweilig, so dass die Zeit schnell verging. Ein Teil der Gruppe trat später den Heimweg trotz Nieselregen zu Fuß an, der Rest verflüchtigte sich nach-



Start am Messeplatz

einander mit dem Auto. Wie bei allen Veranstaltungen gab es auch hier einen harten Kern zu beobachten. So waren einige Damen und Herren der Meinung **SIE** müssten das Licht in der Kneipe ausschalten.

In Allem war es eine gelungene Veranstaltung und ich würde mich freuen, wenn ich nächstes Jahr wieder etwas für Euch „Brauen“ dürfte.

Friedhelm Müller



Unser Präsident bei der Begrüßung der Mitglieder

Bilder von Mitgliedern bei den Vereinsaktivitäten 2015



Bilder von Mitgliedern bei den Vereinsaktivitäten 2015



Die Seite für die Hausfrau

Schweinefilet mit Champignons im Blätterteig

Rezept und Zutaten für vier Personen :

500 g Champignons, 1 große Zwiebel, 1 EL Butter, 6 Zweige Thymian, Salz und Pfeffer, 1 EL Sherry

1 Schweinefilet (ca. 500 g), 2 EL Olivenöl, 3 Eigelbe, 100 g Frischkäse, 2-3 EL Paniermehl, 275 g Blätterteig, 600 g Blattspinat, 50-100 ml Gemüsebrühe, 100 g Sahne, Backpapier, Alufolie

Zubereitung:

Champignons putzen und hacken. Zwiebel schälen und hacken. Die Hälfte der Zwiebel mit Pilzen in heißer Butter unter Wenden 3-4 Min. anbraten. Mit abgezupften Thymianblättchen, Salz und Pfeffer würzen. Sherry zugeben und garen, bis die Flüssigkeit verdampft. In eine Schüssel geben und etwas abkühlen lassen.

Schweinefilet waschen und trocken tupfen, mit Salz und Pfeffer würzen und rundherum in 1 EL heißem Olivenöl ca. 6 Min. scharf anbraten.

2 Eigelb und Frischkäse unter die Champignons ziehen. So viel Paniermehl zugeben, dass eine formbare Masse entsteht. Die Hälfte mittig auf dem abgerollten Blätterteil verteilen. Filet darauf setzen, mit der übrigen Champignonmasse belegen. Teig darum wickeln, Ränder gut festdrücken. Mit der Naht nach unten auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen und mit dem übrigen Eigelb bepinseln. Im vorgeheizten Backofen bei 200°C 25-30 Min. backen, evtl. zum Ende hin mit Alufolie abdecken, damit der Teig nicht zu dunkel wird.

Inzwischen Blattspinat waschen und abtropfen lassen und mit übriger Zwiebel im heißem Öl anschmoren. 50 ml Brühe und Sahne angießen, mit Salz und Pfeffer würzen und 5-7 Min. garen. Bei Bedarf mehr Brühe zufügen. Abschmecken und zum Filet servieren.

Na dann
Guten Appetit wünscht euch



Inge



Neujahrsgillen MYCR

Mit besonderem Stolz können wir hier über eine Neuheit im Terminkalender des MYCR schreiben. Es gab dieses Jahr am 10.01. ein Neujahrsgillen zu dem der Verein erstmals seit vielen Jahren eingeladen hatte. Möglich wurde dies zum Einen, weil sich unsere Festwartin Tatiana schon im November dafür stark gemacht hat und zum anderen, weil unser Destilliermeister Herr DM Müller sofort bereitwillig den nötigen Glühwein dafür zu Verfügung stellte. Für das weitere leibliche Wohl sollten Grillwürstchen sorgen, die wir aufgrund einer Spende von Kamerad Langanki, ebenfalls durch den Verein finanzieren konnten. Organisation und Termin gestalteten sich, wie die Terminabsprache mit dem WWRa, sehr einfach.

So wurde also aus der anfänglichen Idee das doch endlich mal zu machen, damit der Zeitraum vom Jahresabschluss des Vorjahres bis zur Hauptversammlung des Folgejahres, nicht so lang ist ohne sich nochmal auf Vereinsebene zu treffen, endlich mal eine konkrete Sache.

Nun, wie gesagt, wurden mit der Weihnachtspost auch gleich die Einladungen verschickt mit der Bitte sich doch dafür anzumelden. Da alles im Freien stattfinden sollte, haben wir für den Winter zunächst mal nicht

mit wirklich vielen Anmeldungen gerechnet. Aber ihr, unsere Mitglieder, habt uns wieder mal gezeigt, wie begeisterungsfähig ihr unsere Angebote annehmt und es haben sich tatsächlich 33 Personen zu diesem ersten Neujahrsgillen des MYCR angemeldet. Und das obwohl es sich bereits tagelang regelrecht eingeregnet hatte und jeder Wetterbericht für den Tag X eigentlich nur eine Vorhersage kannte: Dauerregen - nichts als Dauerregen.



Und so war es dann auch am Tag der Tage. Es regnete schon früh am Morgen quasi in Strömen und schon beim Aufbau waren wir schon recht durchfeuchtet nur vom Hin und Herlaufen beim Zeltaufbau.

Alle Aktivisten waren sich zunächst sicher, dass sich bei diesem Wetter viele nicht aus dem Haus trauen werden. Was zunächst mal verständlich wäre Aber es kam alles anders - Schon kurz nach offiziellem Beginn um 16.00 Uhr fanden sich in kurzer Folge einer nach dem anderen bei uns im

Glühweinzelt und Würstchenzelt ein und es kamen tatsächlich alle zuvor Angemeldeten und drängten sich unter die Zelte, um dort den Glühwein und die Würstchen zu genießen.

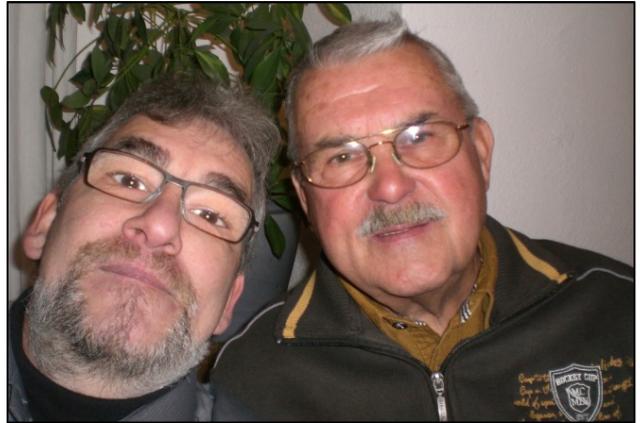


Alles in allem wurde die nächsten 3 Stunden viel geplaudert und noch viel mehr Glühwein getrunken, denn der war nicht nur besonders süffig, sondern brachte auch etwas Wärme in den Körper. Alles in allem wurden 20 Liter davon vernichtet, was durchaus ein Indikator für seine Qualität darstellt. Am Grill ein unermüdlicher Andi bei dem wir uns hier besonders bedanken, denn sein Arbeitseinsatz ist absolut nicht selbstverständlich, denn er ist ja noch nicht mal Mitglied bei uns ... Für diesen und auch seine ganzen anderen Einsätze bei unseren Vereinsfesten also hier mal vielen Dank.

Alles in allem war dieses erste Wintergillen also ein voller Erfolg und wird darum in Zukunft zu einem festen Bestandteil unseres Jahreskalenders werden.

J.SCH

Bilder von Mitgliedern bei den Vereinsaktivitäten



Termine 2016 – Termine 2016 – Termine 2016 – Termine 2016 – Termine 2016

März:	12.03.16	Hauptversammlung
März:	03.16	Arbeitseinsatz , Hafen , Clubgelände
Mai:	07.05.16	Saisoneröffnung Herzen
Juni:	26.05 – 29.05.16	Ausfahrt in den Obersee (wer will für 4 Tage)
Juli:	23.07 – 24.07.16	Ausfahrt nach Konstanz
Oktober:	22.10.16	Saisonabschluss
Oktober:	10.16	Arbeitseinsatz , Hafen , Clubgelände
Januar:	01.17	Wintergrillen in den Herzen, Termin folgt gesondert